FLOORIGHT™
Boden-Kompetenz Compétence du sol

Titel: **Bodenumbau - ja, aber wohngesund**

Datum: 07/14
Autor: Bernhard Lysser (Leiter Technik ISP und Mitglied SWISS EXPERTS)
Firma: ISP (Interessengemeinschaft der Schweiz. Parkett-Industrie)

Der nachfolgende Artikel wurde nicht von Flooright AG verfasst. Er wurde entweder vom Autor im Auftrag von Flooright AG verfasst oder die Publikation auf der Plattform von Flooright AG erfolgte mit der ausdrücklichen Genehmigung des Autors. Der Artikel ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung des Autors nicht weiter verwendet werden.

Viele Bodenbeläge erfordern nach ihren „Dienstjahren“ einen Ersatz. Dazu können natürliche Echtholzböden eingesetzt werden und viele dieser trendigen Produkte weisen, nebst einer gesundheitlichen Unbedenklichkeit, auch eine grosse Beliebtheit auf.

Nicht jeder Bodenbelag kann durch Renovieren der Oberfläche erneuert werden. Verschiedenste Produkte erfordern nach jahrelanger Nutzung einen Ersatz. Dazu werden nach dem Entfernen und Entsorgen der alten Beläge verschiedene Arbeiten notwendig, welche äusserst umweltfreundlich und mit wohngesunden Materialien ausgeführt werden können. Nicht zu wohngesunden Materialien gehören Produkte mit Bioziden und Holzschutzmittel, lösemittelverdünnbare Flüssigmaterialien sowie Produkte mit übermässigen Mengen emittierendem Formaldehyd.

Untergrundvorbereitung
Die bestehenden und verbleibenden Untergrundoberflächen erfordern Reinigungen, welche durch Schleifen oder Fräsen erfolgen können. Die Reinigung dient dem Entfernen alter Belags- und/oder Klebstoffrückstände.
Wenn immer möglich, wird anschliessend eine Direktverklebung von Parkett auf den Estrich empfohlen. Allfällige Zwischenschichten beinhalten oft Risiken. Zusatzarbeiten werden aber erforderlich bei zum Beispiel grösseren Unebenheiten in der Estrichoberfläche. Ausebnungen können mit zementösen Spachtelmassen ausgeführt werden, wobei vorgängig eine Haftbrücke auf Dispersionsbasis zu applizieren ist. Alle notwendigen Hilfsmaterialien können lösemittelfrei eingesetzt werden und gelten gemäss Eco-Vorgaben als wohngesund.

Parkettverlegung
Wird das neue Parkett schwimmend verlegt, eventuell sogar Leim los mit Klick-Verbindung, wird lediglich eine Zwischenlage notwendig. Diese kann aus Recyclingprodukten, verschiedenen Filzen oder einem Filzkarton bestehen. Als sehr natürliches Produkt dient eine Korkzwischenlage. Die Zwischenschicht wird bei einer „losen“ Verlegung nötig, damit das Holz auf dem Untergrund nicht knistert. Darauf wird sodann das Parkett ohne Verbindung mit der Zwischenlage und dem Untergrund schwimmend verlegt.
Meist aber wird der neue Holzboden vollflächig auf den vorbereiteten Estrich aufgeklebt. Dazu können verschiedene Leimsysteme eingesetzt werden. Seit vielen Jahrzenten im Einsatz sind Dispersionskleber, welche nach wie vor für sehr viele Parkettprodukte bestens geeignet sind.
Polymerklebstoffe sind die neuste Generation Leime und für sehr grosse Landhausdielen unumgänglich. Derartige Leime sind lösemittelfrei und auch bestens geeignet für wohngesunde Bauten.

Parkett
Ob massiv oder mehrschichtig, Holz ist ein Naturprodukt und wird in den meisten Fällen ohne irgendeine Spezialbehandlung verarbeitet. Ausnahme bildet die Räuchereiche, welche in der Farbe chemisch verändert, nämlich dunkel gemacht wird. Dazu dient die Chemie. Wird Holz gedämpft, gekocht oder mit hohen Temperaturen behandelt (Thermoholz), geschieht dies wiederum ganz ohne Chemie. Somit können alle Parkettarten, mit wenigen Ausnahmen, ebenso als wohngesund und unbedenklich eingestuft werden.
Auch Geruchsbelästigungen vom Holz aus existieren nicht.

Oberflächenbehandlungen
Im Trend liegen geölte Parkettoberflächen, was auf der Baustelle oder im Werk ausgeführt werden kann. Die Produkte weisen in der Regel keine Schadstoffe auf. Das gleiche gilt für Grundierungen und Versiegelungen auf Wasserbasis. Diese werden heute ebenso mehrheitlich lösemittelfrei hergestellt.

Sicherheitsdaten
Jeder Hersteller und/oder Lieferant von irgendeinem Produkt verfügt über ein Sicherheitsdatenblatt dazu. Die Parkettbranche betrifft dies speziell im Bereich der Hilfsmaterialien. Im Sicherheitsdatenblatt sind alle Inhaltsstoffe aufgeführt, quantifiziert und betreffend chemischen und toxikologischen Eigenschaften deklariert. Die Sicherheitsdatenblätter können bei Bedenken, Allergien oder aus anderen Gründen jederzeit angefordert werden und müssen vom Materiallieferanten oder Hersteller ausgehändigt werden.

Auskunft
Der Schweiz. Parkettverband steht Ihnen ebenso gerne mit Rat zur Seite.

Sie erreichen die ISP (Interessengemeinschaft der Schweiz. Parkett-Industrie) unter

Tel 033 438 06 40
Fax 033 438 06 44
isp@bluewin.ch
www.parkett-verband.ch
www.holz-parkett.ch

Text und Fotos von Bernhard Lysser
Leiter Technik ISP und Mitglied SWISS EXPERTS
(Schweizerische Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten)

Fotos

1.Strukturierte Eichendielen nach Belagswechsel

2.Geölte rustikale Dielen nach Bodenumbau

3.Galerie mit verspieltem farbig geöltem Parkett nach Umbau

4.Natürlich belassene Eiche in Umbau

5.Eiche zu Eiche in Esszimmer mit neuem Parkett nach Bodenrenovation

6.Parkett mehrfarbig nach Haus- und Bodenumbau